

ASCHERMITTWOCH DER KÜNSTLER 2017

HERZ JESU KIRCHE

# ALOYS RUMP



NEHIN SKEPTISCHEN, ZUM ZWEIFEL TENDIERENDEN KÜNSTLER WIE ALOYS RUMP NICHT FOLGERICHTIG, WENN ER SICH, GLEICHSAM IN EINER ART BEFREIUNGSSCHLAG, VON DER ERDE AB- UND KOSMOS  
AUTOMATISCH AN EINE DUNKLE, FINSTERE SCHLUCHT, AN EINEN ABGRUND, DER ANGST MACHT, ABER AUCH GEFÄHRLICHE ANZIEHUNGSKRAFT ENTWICKELN KANN. IN RUMPS NACHTLANDSCHAFTEN,  
AG DES MATERIALS ERST RECHT AUCH WIE EINE AUFGERISSENE NARBE, WIE EINE SCHLECHT VERHEILTE VERLETZUNG WIRKT. EIN LICHT IN EINEM KOSMOS, IN DEM WERDEN UND VERGEHEN ENG M



01. MÄRZ - 10. APRIL 2017

# ASCHERMITTWOCJH DER KÜNSTE 2017 HERZ JESU KIRCHE

Ist es für einen ohnehin skeptischen, zum Zweifel tendierenden Künstler wie Aloys Rump nicht

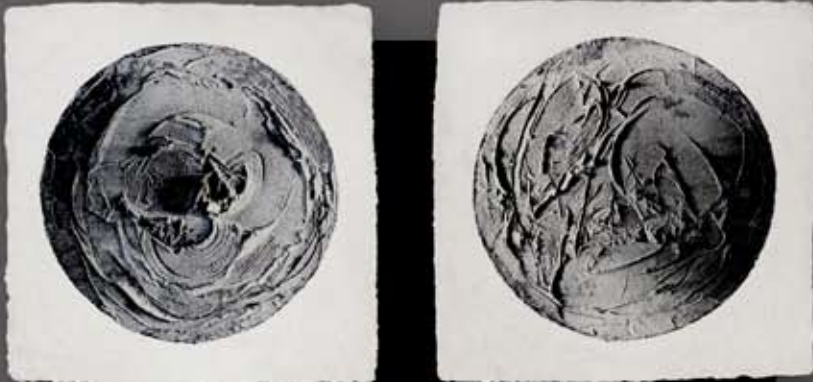
folgerichtig, wenn er sich, gleichsam in einer Art Befreiungsschlag, von der Erde ab- und Kosmischem zuwendet? So, wie er es in den vergangenen Jahren gleich in zwei Werkreihen getan hat, den kreisrunden „Himmelskörpern“ und den „Noctis Labyrinthus“ überschriebenen Arbeiten?

Den „Labyrinthen der Nacht“ (schon allein dieser sehr poetisch klingende Name musste ihn faszinieren!), hinter denen sich der westliche Ausläufer der Valles Marineris, des gewaltigen, bis zu sieben Kilometer tiefen Grabensystems auf dem Mars, verbirgt.

Ein Graben – da denken wir nahezu automatisch an eine dunkle, finstere Schlucht, an einen Abgrund, der Angst macht, aber auch gefährliche Anziehungskraft entwickeln kann. In Rumps Nachtlandschaften, wie ich diese Bilder gerne umschreiben möchte, ist jedoch gerade nicht der Graben, der sich im Zentrum all dieser Bilder wie eine unverrückbare Horizont- respektive Orientierungslinie findet, das Dunkle, sondern die Fläche ringsum.

Der Graben scheint sogar auf geheimnisvolle Art und Weise zu leuchten, so sehr, dass man immer wieder versucht, die Lichtquelle, den Scheinwerfer zu suchen, Ausschau zu halten nach dem, was von außenn dieses Leuchtens bewirkt.

Aber nein: Es ist allein der aufgesiebte Marmorstaub, der diese Linie hervorruft, die durch den reliefartigen Auftrag des Materials erst recht auch wie eine



aufgerissene Narbe, wie eine schlecht verheilte Verletzung wirkt. Ein Licht in einem Kosmos, in dem Werden und Vergehen eng miteinander verbunden sind, die Grenze zwischen dem Punkt, an dem sich die Elemente verbinden, und demjenigen, an dem sie sich urgewaltig wieder voneinander lösen, verfließt. So, wie es auch in den „Himmelskörpern“ der Fall ist, die anmuten wie aus großer Höhe oder weiter Ferne betrachtete Planeten, mit ihrer durch Erhebungen und Vertiefungen aufgewühlten Haut, ihren Kratern, in denen Kräfte schlummern könnten, die in jedem Augenblick diese Welten, die doch erst noch im Entstehen begriffen zu sein scheinen, mit explosiver Wucht auseinanderreißen.

„Zum Aschermittwoch der Künstler 2017 in der Herz-Jesu-Kirche Koblenz zeige ich einige Arbeiten aus der Werkgruppe der „Himmelskörper“ ,und eine ca. 400 cm hohe „Aschermittwochsäule“ aus Palmzweigen und verbrannten Palmzweigen vom Palmsonntag des Vorjahres, aus denen nach einer Vorschrift aus dem 12 .Jahrhundert die Asche für das Aschenkreuz gewonnen wird.“

Aloys Rump